Auch für den Heimatverein ist die digitale Welt besonders wichtig

Von MONIKA SCHWARZ-CROMM

Hundstadt - Normalerweise wären die Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins Grävenwiesbach viel früher im Jahr zu ihrer Jahreshauptversammlung zusammen gekommen. Aber was ist in diesen Corona-Zeiten noch normal? Und so trafen sich 25 Mitglieder im größten Dorfgemeinschafthaus der Großgemeinde, um weit auseinander sitzend die Versammlung abzuhalten.

Mitglieder wählen neuen Vorstadt

Vorsitzender Horst Mader konnte aber nicht viel aus dem vergangenen Jahr berichten. „Pandemiebedingt haben keine Aktivitäten stattgefunden“, bedauerte er. Der geplante Ausflug nach Braunfels ins Heimatmuseum Obermühle konnte nicht durchgeführt werden. Alle 243 Mitglieder wären zwar nicht mitgefahren. Dennoch wäre ein solcher Ausflug für das Vereinsleben positiv gewesen. Doch die Aktivitäten mussten wegen Corona eingeschränkt werden. So blieb es bei den verteilten Vereinsnachrichten. „Auch die Internetseite bleibt aktiv“, teilte Horst Mader mit. Sie sei in dieser Zeit besonders wichtig.

Da die Vorstandsmitglieder Sigrun Westenberger als Beisitzerin für Grävenwiesbach, Heinz Heimann für Mönstadt und Inge Rühl für Heinzenberg auf eigenen Wunsch aus ihren Ämtern ausschieden, musste neu gewählt werden. Dem neuen Vorstand gehören Horst Mader als Vorsitzender, Heinz-Norbert Klein als sein Stellvertreter, Kassenverwalter Lothar Stöckmann, Schriftführerin Rosmarie Reuter sowie Monika Kürsten als Beisitzerin für Grävenwiesbach, Erhard Lohnstein als Beisitzer für Heinzenberg, Heidrun Bank als Beisitzerin für Hundstadt, Iris Maschauer als Beisitzerin für Laubach und Renate Seifarth als Beisitzerin für Naunstadt an. Das Amt des Beisitzers für Mönstadt als Nachfolger von Heinz Heimann ist noch nicht vergeben.

Horst Mader dankte dem langjährigen Mitglied Heinz Heimann besonders für seine geleistete Arbeit, Sigrun Westenberger, Inge Rühl und Monika Kürsten waren nicht anwesend, erhalten diesen Dank aber ebenso. Zum Kassenprüfer wurde Klaus Rüb berufen, da die Kassenprüferin Cornelia Lehr ausschied. Wolfgang Ettig kann das Amt noch ein weiteres Jahr ausüben.

Was das Vereinsjahr bringen wird, müsse man abwarten, erklärte der Vorsitzende den Mitgliedern. Nach wie vor sein der Museumsbesuch der Obermühle angedacht. Eine Wanderung durch heimische Wälder könnte eventuell noch in diesem oder nächsten Jahr stattfinden, machte Mader Hoffnung auf etwas Normalität. Eine weitere Idee brachte Edith Diess mit einer Gemarkungsfahrt ein, um die heimischen Flurnamen kennen zu lernen. Ein Vorschlag, der sogleich zu weiteren Ideen beflügelte. Die Mitglieder überlegten, ob vielleicht die Feuerwehr einbezogen werden könnte. Thomas Jung bekannte, dass er mit Traktor und Hänger fahren kann, somit das Beförderungsproblem keines sei. Und Karl Moses hatte bereits Unterlagen zu den Flurnamen zusammengetragen und damit die Grundlage für eine solche Fahrt geschaffen, wie Horst Mader anmerkte. Er hielt es für sinnvoll, sich vorher ausgiebig mit den Flurnamen auseinanderzusetzen. Iris Maschauer berichtete, dass in Laubach bereits Schilder mit den Gemarkungsnamen aufgestellt sind. Sie schlug außerdem Mundartabende vor.

Archiv soll für Interessiere seine Türen öffnen

Die Öffnung des Archives für die Öffentlichkeit wurde auch diskutiert. Lothar Stöckmann erinnerte daran, das nach derzeitigen Vorgaben eine Öffnung für sechs Personen möglich sei. Interessierte Personen können sich bei Karl Moses unter der Telefonnummer 06086 / 3149 anmelden.

Taunuszeitung vom 01.09.2021